

p. 3 Jan. 95. 4^o B.

Volkskunde.

für Weyenstrijf.
zusammengestellt v. G. Ochs, Lpz.

1. Ordnung

Weyenstein bildet eine Gemeinde und ist in die Herren Linsenberg, der Bischof von Bistum ist der fl. Bischof und die fl. Herrsch. der Herren für Weyenstein ist der fl. Bischof.

Der Herrsch. steht sich nach Gensberg, nach man von Herrn Gimmelsberg (Höllensberg) und gelangt.

2. Ordnung etc.

Durch Weyenstein fließt der Weyensteinbach, welcher Lütz, der Lütz "oder Lütz", der große Lütz heißt, zum Wasserfall von dem kleinen Lützlein, welcher in denselben fließt z. B. der Grossen Lützlein, der Lützlein und der Spitzen, und dem Spitzen Lützlein und Lützlein.
Letzter Lützlein heißt in dem Volkssprache "Lützlein Lützlein."

Gefahren

- sind: Lützlein
- Grossen
- Lützlein
- Lützlein
- Lützlein
- Lützlein
- Lützlein

Wetzlarerbrüder
 Frickhof
 Pfändlerhof
 Weinhof
 Pfändlerbrüder
 Hirschhof
 (alte) Hirschhof
 Wetzlarerbrüder
 Wetzlarhof

Die Lehmann sind von dem Namen der von
 dem Landrat ist der fünften Leitzgerant
 wasser.

Die Familiennamen sind ungefähr:
 Lanitz, v. d. L., Schwan, Gerdner, Gutzmann,
 Gütlich, Keltanberg, Lindner, Weinst,
 Wöllner, Wetz, Weinst, Schulz, Kinsler, v. Romberg
 Wetzlar.

Die fünfzigsten sind: Keltanberg, Weinst,
 Romberg, Schulz und Wetzlar.

Die fünfzigsten Lehmann sind:
 Josef, Johann, ^{Wilhelm} Maria, ¹Agathe, ²Joseph.

4. Grundbesitz etc.

Die Güter sind im j. 1797. Vermerktlich
geordnet; Meßbuch, Besondere und
unter einem Deck, welches mit Holz, oder
Bismal gebedt ist und sehr weit verstreut.
Das Land ist sehr fruchtbar die Weiden der
Zugelst. Das Grundbesitz teilt das
Meßbuch unter die Besondere und
Weiden, Kammern und Räder sind im 1. Heft
einander. Die Kammern im 2. Heft werden
als Besondere für die Dienstboten oder
sonstige Grundbesitzer benützt. Über dem
Meßbuch ist die Karte der Orte.
Eine Karte des Landes befindet sich im j. 1797.
Griechen, ein kleines Gebäude, in welchem
die Kinder, fünf, Köpfe etc. verbleiben
sind und in welchem sich auch die Weiden
befindet.

Die Gemeinde besteht aus einzelnen Gütern.

5. Grundbesitz etc.

Ein Grundbesitz befindet sich westlich
von der Kirche. Derselbe besteht aus einem
Feld, das durch einen rechteckigen Kanal
in zwei Felder geteilt ist. Im oberen Feld

ist ein Felder mit unbeschnittener Gräber und
im unteren Felder ein runder Stein
Lorenz. Um das Mauerwerk, welches mit Eisen
zusammen verzinkt ist, ist folgendes zu lesen:

"Unter Gottes Beistand und seiner Gnade
haben J. Zippel und Wenzl. Gaitzmann i. J.
1844 dieses Grab gebaut."

Gott wolle es vor jedem Unglück beschützen
Und wolle allen Beschauern, die zu diesem
Grab beschauen haben seine Gnade, Schutz,
Beistand und Segen, Glück zum letzten
Gang über diese Wägen in ein besseres Leben!"

Die Holzkraft findet sich nur bei dem
weiblichen Geschlecht und zwar die sog. Hülf-
kraft im Gegensatz zur sog. Mächtigkeits-
kraft. Diese Kraft besteht aus veredeltem Blut von
Pflanzengut, blüht vor dem ersten Herbst (letztere
ist weitausgehend) mit reichlicher Luft
und Säure (dem Leben der Pflanze)
weil sie nicht einmal, sog. Lenzformel, ist. Die Pflanze ist wenn offen, so
dass man die Luft sieht.
Die Pflanze ist gewöhnlich von bunt gezeichnetem
oder auf demselben Lössboden ist nicht

Kisten (Kisten) genannt. Die Feinsten bestehen
 die Fische aus einfarbiger Leinwand, (weiß,
 blau) und sind dann mit Fische oder Fische.
 die Reibung ist die Reibung, welche mit
 feinsten feinsten Meise Linsen besteht
 und einen gewissen Grad hat, ^{weil} über
 abgewendet ist und unten sich zuspitzt.
 die Meise ist unterhalb und feinsten,
 der blaue Linsen, der aus Gold- oder Silber-
 fäden. Die Linsen bilden unter dem
 Linsen eine kleine Kiste, deren Linsen
 fast bis an das Ende des Reibes reichen.
 der Unterschied zwischen Fäden- und Meise-
 Kisten besteht darin, daß letztere aus Reiben
 bestehen und gleichmäßig Kisten hat. Die
 ist ^{zwischen dem} ~~der~~ ^{zum die Fäden der Meise, feinsten}
 bei den Reiben Kisten.

Oberhalb der Fäden
 und unterhalb der Meise

4. Kisten.

Die feinsten sind die Linsen
 Meise, Reiben, Meise. Die Reiben
 und Meise hat die besten Linsen, welche
 übereinander für die Linsen fast feinsten ist
 und in dieser Form zwischen den Reiben

geschaffen wird, besonders Hermitage 9 Uhr,
das sog. Zümm, mit Versatz.

Als Massgrößen sind Krügli anzuführen.
Diese bestehen aus dünnen Weißbrotkrumen,
welche in einem dünnen Saft getränkt und
getrocknet werden.

Krügli aus Weiz, Milch und Eier bereitet,
getrocknet und mit zerlassener Butter abgemischt.
Herblich, welche aber nur bei besonderen
Anlässen bereitet werden.

Zu den Massgrößen giebt es Herbst
Kümmel, Kartoffelkuchen, gebackene
Kartoffel (im Volksmunde „Lerwölz“) oder
das sog. süße Brot. Letztere Krume
wird aus Weißbrot bereitet, welche wenig
getrocknet, fein zerrieben und in Butter und
Zucker leicht getränkt wird.

Zum Herbstfest giebt es im Winter
Kümmel.

Am Morgen giebt es gewöhnlich Suppe,
Kaffee und am Abend Suppe, Kartoffeln
und Milch, oder Suppe und Milch mit Brot.
Glück wird häufig an der Kirchweih
getränkt. Zum Schluss von diesem Abschnitt

Könnte vielleicht folgender Hand dem Platz sein:
 Mann Hammerstein (d. i. Hinton) sagt mit Disziplin
 schreit, dass ich ab jetzt lieber mit ihm
 fröhliche Zeit.

8. Farnstein.

Die Landesherren treiben Hinzuziehung und Anleihen
 Pöbeln, und besitzen viele Hoffnungen und
 schönen Wälder. Die unerbittlichsten Grundbesitzer,
 wie Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck
 und Bismarck treiben ihr Handwerk.

9. Höllestein.

Jahreszeit im Winter, ganzlich
 beim Berg, für mich zu tun. z. B. das
 Linnéstein.

1. Es ist nicht zu beschreiben wie die Landesherren
 und mit vielen Wäldern nicht zum freien
 Zeit dem das Meer so groß und das Holz so groß
 besteht der Natur, falls ich es will.
2. Wenn man 30 Jahre lang die Landesherren
 Ländern alle mit dem Wert in d' Reich.
 Die Landesherren und für Holzpreise in
 und in Reich in ihrem Linnéstein.
3. Kommt man fast zu Berg in d' Landesherren
 Jahr man weiß die Natur und
 es sieht man Landesherren sagen Bismarck
 und d' Linnéstein über den Berg.

4. Und was 30 Jahren fand die Dänische Offizierin
 die fulten war it viel und Reichtum gewest.
 Die große Mithalfiggeli mit so große Dänischli
 Bürgerschwärzli war der schönsten Ort.
5. Darvort die jetzige Zeit wird von Dänischen Arbeit
 Arbeit willt von Fürstin sein und von dem Offizier.
 Jetzt große sie finden Schürzli, Kistenschli mit so Dänischli
 Sprachländerli, das ist er gewest.
6. Und was 30 Jahren fand die Dänische Offizierin
 dacht sich mancher mit so Mann zu
 Jetzt von sie Bürgerschli von so Fürstenschli
 Und er Fürstli muß von dazü.
7. Und was 30 Jahren find 's die Dänische Offizierin
 Mit einer Kopf und eine alte Offizier
 Jetzt gehen sie Fuchschli Kopf mit seine Schwärzli
 Und ein jeder will der schönsten Offizier.
8. Ich will dich von mir sagen nicht nicht von
 Kistli und Kistli, die werden jetzt war dazü
 Und die jungen Dänen nicht der Lada Dänen
 Was der Kistli dazü gestanden ist.

Ⓢ Herzzeitlied.

1. Der süßen Herz, der ist erpfehenen
der Leventigen, der selbe Levent.
Wer ist einand d'üft unsig lieben,
Alb wann Petten, sein' vaterrent.
2. Der besten Leub' sein' unsig vaterban.
L'üf st'is ab ja kein Unyamerf.
Der Himmel öffnet sich sininder.
L'üf bleibt st'is st'is in jedem Herz.
3. Der l'ubt v'ergnügt, gleich Herzalferen,
Miafanta, st'is v'asünd und Herz.
Der sinen uns unsig 50 Jahren
Der v'olden Herzzeit aben so.
4. Wann g'mein sich in p'st'ungen f'elt
In immigat Liebe, sein' v'asint,
Mird Herz der Leub' sich v'astalten,
Wann unsig die F'indungzeit erpfeint.

Ⓢ Liebeslied.

1. Wärtzen mit den blauen Äugen
Komm zu mir, ja komm zu mir.
Lass mich mich der schönen Gaiden
Den ich fallen Wunderschein
Wollend mir, ja wollend mir spezierten sahn.
2. Wärtzen fast du's Luft zum bewzen
Futze mir, ja futze mir.
Denn des Freuden nicht nicht immer,
Denn es giebt ja Frennanzimmer,
Die viel schöner sind als du.
3. Wärtzen fast du's Luft zum schlafen
Schlaf mir, ja schlaf mir.
Sagel werden dich bewaiten,
Die ein sonder's Latt bewaiten.
Schlaf mir, ja schlaf mir in süßer Ruh.


Spitzlein.


Ⓢ
Gut ist Kilbi, mer ist Kilbi
Die merret a spruzi Wiese.
Wann der Rindert d' Waidli solt
Es lahn d' Linder Wiese.

Ⓢ
Zatzt den i nini finge
Es ist ich min Guld
Gut ist es nimmigal ystoffer
Es merret mit mir all's.


Rimlaxstamma:


Wass zu den Ringelbäumen:

Blümt, blümt Fingerhut 
Wacht das Wüchsen und den Güt;
Wüchsen soll uns bringen
In dem sechsen Bäumen,
Wüchsen soll uns bringen
Und ein andres geben.

Rüchsig und das Wüchsen 
Vierde Josen sechsen
Acht Josen Rimbardibüchsen
Rüchsig sich sel. N. N. n. n.
N. N. sich sich n. n. n. n. n. n.
Licht das Ruch den Ruchung n. n. n. n.

Abzählreize:

Licht, Licht, Luchstucker. 
Licht, Licht, Ruchstucker,
Licht, Licht.

Wem ist im Juchstucker 
Wem ist im Juchstucker?
Licht, Licht, Licht
Und du bist Licht.

① Enyali, Danyali, Doppalband
Ist nicht weit von Enyalband.
Enyband ist zugeflossen
Und das Aylöffel ist abgebrochen.
Denn wir sind da fündel n,
Dass wir in weißer See
Lässt es mich, so strahlend die
Zehntausend Goldene best ab die.
Zehn Hant mit einem Mordjan,
Malyat muss den Dantel tragen?
Sind, zwei, drei.
Und du bist frei!

② Gais fat ins Rübali biffa.
Mhinal Lufas fat sie biffa?
Sind, zwei, drei,
Du musst den Mordjan fitter!

③ Gada, banda, ffla mir mit
Rüth und Rüber mir mit.
Almini fipfli ipfi yaru,
Dass der Gaxt nicht immer rot.
Sind, zwei, drei,
Du bist frei!

Wienjandlindor.

Woln, min Woln fah yfüllat Krümpl or
Lyatt weißi, fah fah orzi,
Lyatt Källali orzi.

Ylluf Kündln, fylluf
d' Müntter fiant d' Ylluf.
In Müntter, fiant a brünni Rinf.
Kündln, muf d' Müntter zu.

Rittu, witta, Rößli,
Z' firta fylluf a Rößli
Z' Oberrind a Rößli
d' Müntli orzi d' Rößli.
Lünnu orzi d' Münt
In veltu Münter Grün
In veltu Münter Grün
d' Lünnu muf d' firta.

Grila, Grila, Ranz
d' Rößli uf d' Ranz
d' Müntli uf d' Ranz
Lünnu firta d' Münter lufft.

ü = zehlfom or ü. u.
ü = ü.

②
Gijob, Gajob, Liarmob,
Gimob yofu barfapf
Lantfapf yofu fi,
Rimni Bünafli fan fi.
Mann fia fütta, loirta fi ve,
Gijob, Gajob, Rihtarmob.
D' Kribbli giuft am Riarm.
Im Unterland ift nimmer.
Im Oberland ift Hoyleyfang
du viltas Mir, wassom labst fi lony!
Wassom wetti it lony labu.
Mir horet ift an Mabot.
Mir Wiltas ift in Rünfifrom.
Wob fia hofat, witt fi mar wir.
Alla fang an Wirtli Bifant.
Wit ift das Wirtli Bifant?
D' Wirtli fath yftrappu.
Wit ift das Wirtli?
D' Rützla fath yftrappu.
Wit ift d' Rützla?
Du Bifant fath yftrappu.
Wit ift du Bifant?
D' firt fath an brant.

Wriif d' fiiir?
d' Wriifar fads' vglöfist.
Wriif d' Wriifar?
d' Kriibla fads' vglöfist.
Wriif d' Kriibla?
d' Wriifar fads' vglöfist.
Wriif d' Wriifar?
Yo' ider d' Wriifar vbi vglöfist,
Gut fiedla vglöfist.
Gut vglöfist: bliu!

Gyger, Lipila, lügg d' fup.
Man i mit d' Gyger müß.
Mit d' Gyger kan i it
Man d' fup it lügg mit.

Rima:

Gyger
Gut Gyger
Gut d' Gyger d' Gyger
Gut d' Gyger vglöfist
Gut d' Gyger vglöfist
Gut Gyger d' Gyger vglöfist.

Gomb foggardis, Gomb foggardis
Woy mit mir die n Yngli.
Und nimm in feißer Kummerst
So luffe d' Kälbli d' Kufesingli.

Yas Kutz satt Yngli ymest
Zwei mit drei sin fünf.
Zwei für missi Yngli der
drei um sechs Ringli.

Om Kummerst satt i Kälber fänta
D' seftest mit it woffe n.
I für an man Kumpel d' seftem
I lay an it yare n.

⑤ I will der abbas faryn
Nü du lange faryn
Nü du kurze Woyf
Mi Watter sat d' Kälber yfsefse.
Wit n Wüpfelä, die n Wüpfelä
Wit n brot n Wüpfelä
die n Kutz n Wüpfelä.

④ Rührei, für 2 Hühner i,
Lob der Guller Linsen
8 Körner an alter Linsen
Und will der Guller Linsen.

⑤ A, b, c im Reinsigeland
Löffel in feiner Linsen
Löffel für die von Linsen
Der Löffel für die Linsen.

Rindfleisch:

Herzgrillen.

Ein Rind muß das Gesicht gegen die Wand
Lassen, bis sie die Linsen an der Wand
Auf einen gegebenen Rind, fängt der Rind
an zu fressen. Die Linsen, welche ab abblutet,
wird ab mit Linsen, fängt an den Platz
zu rühren, schlägt mit der Hand an die Wand
und sagt: Dort N. N. Dabei fressen die
Linsen immer zuerst an den Platz
zu Linsen. Die Linsen, welche zuerst an der Linsen
der Linsen Linsen.

Es wird ein Platz abgestellt, an dessen Ende
sich die Rinder anstellen. Ein Rind muß
in der Mitte des Platzes stehen, welche

von einem Ende zum andern springen, springen
und 3 Röllchen geben. Das gefangene Kind
muß dem fesseltzen Thron folgen.

Süß und das Hüßle.

Die Kinder machen Krüppel und die
Taschentücher. Ein Krüppel ist das süß
und geht auf einen bestimmten Platz.
Die andere stehen einige Schritte entfernt.
Das süß macht zuerst drei Schritte und
sprüht dann von zu süßen, wobei er immer
zu trappen süß. Hält er ab, so wird
er in die Hüßle gegeben.

Singering und Ostanring.

Zwei machen unter sich und, was die Thron
bekommt. Die stellen sich gegenüber und geben
sich beide Hände. Die übrigen bilden
eine Kiste. Die oberste fröhlich:
"Wir wollen durch die goldene Thüre gehen!"

"Die ist zu klein."

"Wir wollen sie nicht anfeuern von
Gold und Silbersteinen."

"Wir wissen sie, so wissen sie, das letzte
muß bezahlen."

Das muß sein, was immer Singering oder
Ostanring gibt.

Forbrenningar:
Die Kinder setzen sich in eine
Reihe. Einmal sieht jeder einen Forbren-
ner an. Wer gesehen ist, der ist ein
Luzifer, der andere der Teufel.

"Gullifs": "Was ist das?" "Der Luzifer mit dem goldenen
Korb." "Was willst du?" "Ein Forbrenner."
"Was für einen?" "Der Luzifer der
3 mal weht. Wenn er weht,
so kommt der Teufel."

"Gullifs": "Was ist das?" "Der Teufel mit der schwarzen
Kugel." "Was willst du?" etc.

Geiselnötter:
Eine Person verpackt eine Kugel (d. i. Kerze)
und ein gut verpackter Korb, sieht das beste Licht.
Wenn der Kerze (d. i. Wind) weht, so
wissen die Luzifer im Himmel nicht, wenn sie
aufsteht.

Die Mörserin soll die Kugel (Korb) mit
Kerze und Kugel des Forbrenners.

Ordnung:
☉ Was über die finter Blätter gest und steht
kein Wind
Und was zum Geiselnötter und steht
die Kugel

Und zum Wohlstand und Glück sei Gott
der hat Gnad und Güt.

Ⓐ
Kais' Äpfel im an Kränzen
der sind im der süß
d' Mergelsteinen Lieder
han all Lieder süß.

- Ⓑ
1. Kais' Äpfel im an Kränzen
die Pfingsten sind mit
d' Mergelsteinen Lieder
sind Lieder mit mit.
 2. d' Lieder sind so gar schön
die sind so schön mit
die Lieder im Lieder
der Lieder ... Lieder
 3. die sind nicht an Lieder
die sind so sehr schön
die sind, die sind Lieder
die sind ich it schön
 4. die sind, die sind Lieder
denn sind sie so schön
die sind, die sind Lieder
die sind ich schön.

5. die welt soll ich von Alti
die schenckst er so zuot
die ich so neyblat
Und hat er bei Leut.

6. O Yusuf, Mustafa
Wu^{ist} ich soll dich er Junge
die hat er Kopf in dem Pentel
Und er Geisß ~~ist~~ ^{mein} dein.

Am Lindenberg von der Exise so rot
Im Juchsel mit der die über nicht
das wist nicht an Hinsting
er zornit er selb stünd
er wist, der hat die firt
er wist ich it stünd
er fucht hat bei Maden
er fucht hat bei Peni
er sich kann er dander
denn mit er mit wist si
er wist hat er Lint
er wist hat er Kreuz
er zucht ich von fülligen Tropp.

Rüffel.

Wann isch der Juller uff dem Rüstler?
(d' Gung müsst siner ufsonge, ob' d' firt lerte.)

Was isch d' Lufst dem Gredäffel?
(schaff man in der Gümte drasse lere, firtst
müsst mit mir in dem lere.)

Was isch ob?
An yonze Gethall soll wisse Gimmel mit
in der Güttermännli?
(~~der~~ Müll)

Was isch firtstet mit mirer yberr?
(der Herz)

Wier Linder in der Kammern
Wierst kein der andern uff?
(Kupf lere.)

d' Mülli firt mit d' Linder it.
der Müll firt firt mit der Linder werr?
(der "l")

Lagen:

Zwischen dem Felde und der Grange (Laffende) Gulgenst. etc.
dem Felde und Bambergsfeld soll ein sparsamer
Wasser mit einem sparsamen Fiedel die Fiedelstrasse
beziehen.

Die Rehrütteli sind böse Maiber, welche sich auf Rehrütteli etc.
einem Felde und dinsten mit die Rede stellen.

Küßt man dem Lehrstamm beim Wasserman,
so ist ab keine Gansalt mehr. Küßt man das selbe
gleich, Kümmen von dem Wasserman zum Wittberf-
offen, so ist das Rehrütteli sparsamer Wasser. 2

Will das Rehrütteli keine Gansalt mehr geben,
so legt man ein Blasfen, mit drei Rehrützen
auf das Blinge, offen auf die Lehrst. Blind
wird das Rehrütteli sparsamer Wasser von die Grüne
mit Rehrütze etc. gemacht, aber mit einem Grün z. B.
dabei man 3 Grüne mit dem Rehrützen
Blasfen auf dem Grün gestalt werden.



Rehmt das Rehrütteli von kleinen Rindern,
so nehme man ein ab damit die Rehrütze
Rehrütze unfähig, so muß die Rehrütze
mit Rehrütze Wasser und Rehrütze 3 Blasfen
zu Rehrütze oder Rehrütze, Rehrütze Rehrütze
Rehrütze (Rehrütze) Rehrütze Rehrütze Rehrütze
das Rehrütteli Rehrütze Rehrütze Rehrütze.

3

Gaspar. F. v. d. W.

Wilde Fennei ist
eine Schlange, die Fennei
kann man
nicht sah

Einmal Witz. Die sollen die Lyone ja den Witz
geschickter machen sein. Auf dem die alle
in einem Lutar und gab Witz, obwohl sie
nicht stüchtig war. Das Lutar ging zu einem
bekannten Bergarbeiter, machte die böse
Fasche in einem Metallgefäß setzen ließ.
In der Fasche setzen Lutar das mildesinnig.
Dieselbe benutzte sich über dem Lutar wie
eine Pflanze. So soll eine Pflanze sein,
mache sie haben ja die Lutar (Witz)
nach gegeben sei, mit dem Lutar in die
Luft ließ.

Lyone.

4

Ein Witz ging nicht zu einem 11 und 12 sein.
Ob es von dem Witz (Witz) kam,
war es ihm, als stünde da ein Witz.
Es koste ein und fand lustige Gefühle. Das
Litar kam ihm wie, als wenn es nicht von
Litar und das Litar nicht ging. Da ein
Witz setzen stünde es einen Witz ein.
Zu Litar fand es Litar eine Rüte
in der Litar.

Alimulruin

Auf der Höhe von Witzarbeiten steht
das Witzmal. Dieselbe wird mit
der Höhe von Witzarbeiten und Witz

den Kopf mit dem Arm. Wenn sich der
Lustgefühl der Matzfarbener die
sintere und andere Götter anstehen,
so ist es durch das Göttergötter.
die Leute glauben jetzt noch sehr fast
daran, in dem bei diesem Göttergötter
das Mithras der Herr ist.

Die in diesem als eine Frau in Frankenland
der Oberen der Kaiserin (Dienst bis Sonntag)
und sehr sehr sehr sehr sehr. Am
Diensttag Abend nach dem Zeitläufer
wird sie in dem Göttergötter sehr.

"Lustig" ist der Name. Auf dem
Lustig der Göttergötter in ein Göttergötter
glückliche Götter und sehr sehr sehr
Göttergötter und das Göttergötter d. i. Göttergötter
Göttergötter. Mit Göttergötter von dem Göttergötter.

Bei einem Göttergötter über den Göttergötter
Lustig in Göttergötter. Es ist
nicht zu sehr und zu Göttergötter ab ein
blender Göttergötter.

Auf der Lustig Göttergötter sollen Göttergötter
Göttergötter sein, welche ein Göttergötter Göttergötter
Göttergötter Göttergötter Göttergötter in der

Göttergötter Göttergötter
Göttergötter Göttergötter
zu Göttergötter

Göttergötter auf der Göttergötter
von schwarzen Göttergötter
Göttergötter

7
H. Mergel und die Leinwand (zwei Jahre hind 12.)
und sollten geoben. Ganz waschlich Kommen
sie bald wieder zu ruck und setzen sich an
den Tisch. Da man sich einmal ein
schmerzlos Gebe auf dem Tisch, welches
"Blänne" nennt. Einige sollten seit
dieser Zeit Verblut im Still stehen.

Wenn ein Mensch mit dem
"Leinwand" steht, so muß bald ein sterben,
wenn er im Lande oder in der Handlung steht.

Derjenige, welcher bei einem Unfall steht
nicht (Aussicht) zuerst sein
für, ist Verblut.

8
Im Mischelwind (Windsticht) sind
sieben böse Geister enthalten. Es wird
unmöglich gemacht, wenn ein Geisteskrank
jemanden davon nicht.

Diese sollen am ersten Tag
werden. Befestigt man ein Goldstück etc.
davon, so zieht daselbe an dem Ort, wo sich
Gold, Wasser etc. befindet. Am Ort
selbst befreit der Geisteskrank einen
Krank.

Windsticht.

Väter und Mütter.

Die Kinder werden von der Geburt an gebräut.
Als Mittel gegen Fieber werden gewisse Kräuter
z. B. Myrrhine, kleine Blüthen des St. Johannis in
das Laugen eingewürft. Das Kind wird nicht gewaschen.
In der ersten Kindheit kommt Weiswasser, Ein-
schüttelwasser, Rosenwasser, und gewisses
Wasser oder ein Goldstück, und Silberstück.
Die Kinder bekommen ein Silberstück
oder einen Pfennig in der Hand, damit sie
güt werden in der Schule.

Die Fingerringe sind gewöhnlich am ersten Tag
der Geburt. In der Kindheit wird Gold ge-
wünscht, damit das Kind zu Reichtum gelangen soll.
Man sieht man ab wann, wenn das Kind von
einem Mann das erste Goldstück bekommt.
Die Jesuiten, d. i. die Pater und die Mütter,
sollen zur Fingerringe ihre nächsten Klaiden anziehen
und nicht laisieren dabei haben. Der
Fingerring ist in der Kindheit und wird dem
Mutter das Kind, welches von ihr bei der Geburt ist,
bezahlt. In manchen Gegenden, z. B. im Münsterthal
bei Münster, geht das Kind nicht mit zur Kirche
und die Jesuiten bezahlen den Fingerring.

1
Geburt u. Taufe

Am 2. u. 3. Sonntag nach der Trinitatis ist die sogenannte
 "Kronspandiller" zu lesen. Da ist die Form dem Götter
 unversandt, welche für den, Pöffer, Weißbrot etc. bringt.
 Der erste Anbruch macht die Menschen in die Kirche.
 Wenn das Götter = das Göttliche ^{und das} ^{verlassen} die Seele ^{verlassen}
 nicht, so bekommt es ein neues Leben, das
 Göttliche. Das ist, was ist ab ein Götter und der
 ersten fl. Reimern. Die Götter bekommen ein
 Pflichten das "Pflichten" und brauchen nicht zu führen
 das "Leben" macht seinen Besitz ein Götter, unversandt
 bestet dieses erste Götter und einen Reimern
 und Menschheit. Das Götterbestet bestet
 in die Götter und Götter. Wenn die Götter
 nicht einander sehen, so macht das Götter
 Leben und dem Götter, was ab ein Reimern soll, d. i.
 die Götter. Götter dieses Götter, so wird
 bald das Götter Götter. Die Götter
 wissen Götter und Götter, die
 Götter "Götter" und Götter
 "Götter". Die Götter sind unversandt
 das Götter zum Götter.
 Die Götter leben und Götter
 von Götter zu Götter, damit ist ein
 Götter "Götter" wird. Dabei bekommen

2
 Götter = m. Götterleben.
 Götterzeit.
 Götterzeit
 wie zu Götter

für Gassen, z. B. Grot, Fuch, Grot, Galdet. Ein
solcher muss mit dem nächsten Hausbesitzer
Gassen, z. B. Grot, Fuch, Grot etc.

Wenn Abgaben des Landesbesitzers nicht vor
kommen, wobei folgende Grot gegeben wird: Wenn die Grot in
Grotten, meine Grotten! ein solches Art fürchtet.

Es wird sich wohl bekannt sein, dass wir
um fünfzig Fuch und eine kurze Zeit
ausfallen und vorspannen. Es geschieht
nicht wegen uns; es geschieht bloß aus
Liebe gegen den nächsten willigen Grotten-
Grotten und seiner nächsten Grotten
Grotten, sowie die beiden Grotten
Grotten, Grotten, Grotten, Grotten und
Grotten, sowie der Grotten Grotten-
Grotten. Es wird sich wohl bekannt sein, dass wir
um fünfzig Fuch und eine kurze Zeit
ausfallen und vorspannen. Es geschieht aber nicht
aus Hass oder Grotten, sondern aus Liebe
und Grotten.

Es ist ein alter Grotten und ein solches
Grotten, wenn eine Grotten und einem
Grotten, der vor Grotten steht, so lassen
wir sie nicht vorspannen. Es ist eine

Jüngstern nicht mit den andern. Die für
und weilzeit unser Gutz achtant. Die Jüngstern
Gutzzeitern ist sehr und sein, sie blühet sein
in die Palmen. Dieses Gut und über was bis
in den Tod, daß wir sollen was lieren unser
Jüngstern Blinder. Jesu etc

Wenn zum Gutz nicht
der Bierschickung
nicht, muß ab sein: bekannt. Weil sie ist die schönste im ganzen Land,
Jesu der Gutz sein so wollen wir dafür geben einen zwölfhündigen
Gutzschickung, so
Meyer soll seine Wein, der muß zu Köln
zweit und ein nicht
im Rhein geschickung sein, und sein zwölfhündigen
die schönste Gutz. Neben, an der Gutz der Gutz sein
Gutzschickung, was Gutz
Jesu diese Gutzzeitern
ein?
Wir wollen uns geben einen guten Ochs,
wichtig Gutz und Kübel und Gutzschickung
Münz. Wenn wir diese geben dem
Jüngling Gutzzeitern geschickung geben, so wollen
wir ihm Gutz und Gutz Gutz dafür geben.
Wenn er und über lieber an Gutzschickung geben
will, so nehmen wir fünf und Wert zum
Gutzschickung.

Wenn wir Jünglinge die Gutz und das Gutzschickung
können geben, daß wir die Gutzschickung
Jüngstern Gutzzeitern können zu Gutz
Gutzschickung, so werden wir ein Gutzschickung

Gastmahl veranstalten. Wir würden geben
wenig Wein, daß im Mühlrad treibt,
fließt und Loh, daß übrig bleibt. Nicht
mit fließt, Loh und Wein, ob müßten
noch andere Gegenden dabei sein.

Wir wollten uns geben eine Lohtracht,
die dreimal im Jahr faßten langem Maß,
zum Gastmahl sein, das wird wohl eine
wunderliche große Lohtracht sein.

Wenn aber die Jungfrauen Hochzeit ist
dem Jungling Hochzeit mit diesen Preis zu
haben, so soll er sich schicken lassen über
den Rhein in die fremden Länder sein,
nach Ostreich, Ungarn und Preußen, wo die
schönen Jungfrauen an Garten und Lössen
wachsen, dort sind sie wohlfeil; man kauft
dort nur ein altes Straßbill.

Gewinn sind sie doch sehr zu haben, die kostet
je die geringsten 30 Alm Wein. Weil er
aber jetzt die schönsten will haben, so muß er
10000 Mark bezahlen. (Auf längeren Gewinn
und Gewinn muß der Hochzeit jetzt im vergangenen
Trinkgeld bezahlen.)

Weil nun die Zeit ist zu kurz, so

wollen wir speriten zum Ruff.

Wir müssen den unangefunden Personen
Ghnt, Gesundheit, Tugend und im langen Leben,
und zuletzt die unsere Freunde und Bekanntschaft,
dort haben die fl. Dreifaltigkeit, Gott der Vater,
Sohn und fl. Geist.

Es ist pflicht, das, welches den Geist hat, mit einem Werk
Christlich auf ein neues bezeugtes Ghnt der Bitten,
welches dann abgeheimt.

Am Dreizehnten fünften von der Zeit
z. B. Dinstag, Donnerstag.

Als Hochzeitstage sind Dinstag und Donnerstag
verboten.

Alle Hochzeitstage bekommen im Trübsal
angefacht, die Männer immer mehr, die Frauen weniger.

Am Hochzeitstage sollen die Bräutleute
gleich nach dem Aufstehen der Hand
geben und den Hochzeit und die Blätter
Gott zur Hochzeit einladen, damit sie
Tugend und Ghnt bringen.

Auch sollen unter die Tische Weiswasser ver-
spritzt oder verweilt der Holz gelagert werden,
damit es kein Streit gibt.

Alle, welche in die Hochzeitstage gehen sind zu

Weynsfügg in einem bestimmten Nicht-
freundyalten. Es giebt Wein, Pfeffer,
die Pfeffer bestreitet der Geizzeit.

Demnach unter der fl. Abwendung die Reize
auf dem Alter mit mehr, so bedient der
Vergleich in der fl. Gloriet eine flamm,
so muß derjenige auf der best. Zeit
bald sterben.

Wey das fl. Weyn begeben sich die
Lernthun zu dem flamm und bringen
ihm ein weißes Gefäß und ein Krügel.
die Geizzeit geist beben auf dem flamm
der meisten im Nicht-freud.

Das Geizzeit ist im Nicht-freud.
daran kann jemand teilhaben, weil der flamm
(die flamm. Zeit) jeder selbst begeben muß. Es
sagt dabei der flamm, daß der Geizzeit
und die Geizzeit nicht begeben sitzen, sondern
erstens nimmt bei den flamm Platz; letztere
bei den flamm. die Geizzeit begeben ein
bestand nach dem flamm, nach dem flamm
fallt in einem Krügel. Es sagt
niemand bestand bei dem flamm für abgeben
so begeben sich dazu ein anderes flamm.

Blüthen und Früchte werden gesammelt, besonders
frische Goldkügel, welche die Gypszeitung füllt,
von den letzten Seiten herwärts zu lesen oder
von den Vorarbeiten herwärts zu lesen (oder
„herwärts zu lesen.“) Im ersten Falle fällt die
Gypszeitung mit einer Gypszeitung der
Gypszeitung. Die Lücken zwischen den
bestimmten Zeit und Tagen sind die Gypszeitung
Zeitungen zu lesen.

Wenn Früchte untereinander oder unter sich
von den letzten Seiten herwärts zu lesen
oder vorwärts zu lesen.

Am folgenden Sonntag ist die Gypszeitung oder
die Gypszeitung, manchmal wird sie mit dem
zu lesen ist nur, daß, wenn die Gypszeitung
kein Gypszeitung ist, die Lücken zwischen
„Es ist keine Gypszeitung.“

Bei der Gypszeitung ist die Gypszeitung, wobei
über die Gypszeitung, welche „wacht“ bei
der Gypszeitung (wacht nicht, bei der Gypszeitung
Gypszeitung zum Vorwärts zu lesen, welche
nicht vorwärts zu lesen „oben“ kommen
sind.

Leibnizmittel.

Sitzgalle geben!

Bei einer schweren Krankheit rüft man den Arzt
für und der rüft den Sympliciter. Die Dichter
haben die rüft man mit Sympliciter zu rüft.
Dief wird in Krankheit (bei Wapfen der Litten)
eine Maßhaft rüft rüft.

Rechtlich, Tod.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft. (O. 7. Dief rüft?)

Seelen in
reine Rufe

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Wort

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Zurück rüft rüft rüft rüft, haben aber davon
Lital nicht rüft rüft rüft.

Die bösen Geister mußten den Ruffen zuhören =
Lafon und waren zum Glück mit dem Geistes
auch nicht sehr fertig, ob das Mann mit dem Lafon.

Die selben
Einem andern Mann in der Gegend war eine
Blinde vorhanden. Er spielte dem
Morgen die Punkte allein zum Essen, ging
auf die Gabe und ließ ein Kind an, was zu
er einen Geistes hatte. Das Kind kam nicht
gelassen und besetzte die Blinde zuhört.
Zu schnell erachtet wird, das vorher schreibt das
Kind mit dem schnell muß das Kind springen.
Letztem darf man aber keine Worte machen.

Wird jemand im Horn, so muß er den Linnen
und dem Schuttlung angebracht werden, sonst
stirbt diese ab.

Nach dem Linsenbegehren die Blinde und
die Frauen getrennt vor dem Horn bei-
einander, so stirbt bald davon nicht
jemand und dem Horn.

Lieber die Leute unter die Rufe nicht zu
so stirbt bald jemand; zur Rufe bedient
es eine Gezeit.

Das Toten wird in die Hube auf die Leinwand
gelegt, unter dem Kopf bekommt er ein
Kübel "Mose" die Handen und
Kniee werden gefaltet.

Das Toten wird in der Kirche gelegt
wird, wird zuletzt mit geweihten Wein
besprengt. Der Mose kommt auf in der Kirche.
"Bei der Handlung wird ein Gebet
abgesprochen, wobei die Handen in
Handschuhen auf mit beweihten
Lilien zu legen." gesungen.

Das Toten ist in der Kirche.
Die Trauerzeit dauert bei uns vier Tage,
bei den Handen vier Tage,
bei Kindern ein bis zwei Tage.

Will der Meister das die Meisterei die Dienst-
boten wieder für gewisse Tage besetzen, so
werden die Boten oder Köche sehr im
Kommt das im Spätsommer werden Meisterei
Lenten gesungen, ob sie wieder da bleiben.

Geschied der Trauerzeit, so wissen die
Dienstboten, dass sie nicht mehr zu tun haben.
Die Trauerzeit wird am Ende und bei

Dienstboten.
229.

Kommen Herbstzeit. Günstig ist beim Leben
auf Wollen und Wollwaren.

Am Herbstzeit werden die Linsen und Bohnen,
die alten Kräfte und Kräfte gegen fast
unterschiedlich zu den alten und sonstigen Woll-
waren und bleiben dort bis Herbstzeit,
die Zeit zwischen Herbstzeit und Herbstzeit
heißt, zwischen den Jahren.

Die Wollzeit der Herbstzeit zum
nennen Herbstzeit, und die Kräfte von Herbstzeit
sich Wollzeit. Am folgenden Herbstzeit werden
dann die Wollzeit (d. h. Kräfte) Kräfte etc.
beim alten Wollzeit gefolgt.

Die Dienstboten geben bis Herbstzeit jedem
Vermittler Herbstzeit sein, die Herbstzeit
und Wollzeit die Zeit für sich werden.

Wollzeit: Damit die Dienstboten beim neuen Herbstzeit kein Hindernis bekommen, so sollen
sie beim Herbstzeit die Wollzeit möglichst vollständig sein.
Die Kräfte der Wollzeit sind:

Grimmer, Kollit, Flug, Wollzeit, Kollitzeit,
Wollzeit, das Wollzeit werden.

Als Hilfsmittel werden verwendet:

Bei Grimmer und Kollit; Kollitzeit destilliert
und Kräfte (Gefangenen). Kollitzeit.
Kollitzeit mit Herbstzeit.

für Feuchtklammernverhältnisse.) Dämpfen
mit heißem Wasser.

für Krampf. (Grüsten mit Kalkimweidenwurz.
Lufttrocknung, fänglich aber durch
zu viel Feuchtheit im Futter.) Gelegte Gräfte
zu streuen geben, so feiß als möglich. Aber
Kälte schützen.

für das Dämpflich werden. Ein Ueberschuß von dieser
Reinheit ist schädlich Wasser. In demselben
muß das Wasser, welches natürliches Eisen
wasser ist, verwendet werden. Dagegen ist
noch eine löbliche Verhütung, in welcher kein
Hind ist.

Reinlich. Mit Gerbstoff weiden und da, was
das Geschwulst verführt ein solches Feuchtheit
binden, damit es nicht weiter kommt.

für letztere Reinheit wird Symphytum
verwendet mit folgenden Gezeig:

Ich wasch durch einen roten Weid
Und in dem roten Weid steht ein roter
Riese. In dem roten Riese steht ein
rotter Alter. Auf dem roten Alter
liegt ein rotter Wasser. Ich wasch
das rote Wasser mit schwarzem roten Blut.

Leidliche Wunden wird in 3 flüßten Kommen
in die Besenungspitze verpflanzet, bis sie blühet.
dann werden 3 Kuben inses verabtet.
das Jergze wird 3 mal verpflanzet.

Als Kümmerstamm die man verpflanzet, Klappung-
schreiben, Kümmer und Besenung.
das Besenungstamm ist das fl. Jergze.

Die Besenungstamm der Kinder sind:
Blumenstamm, flüß, Wiltzbaum, das Rot, Rotbaum,
das weiße Wiltz, die flüß.

Speilmittel sind.

Bei der Blumenstamm werden die flüße mit
kaltem Wasser verpflanzet.

für flüß wird Symplocia verpflanzet.

Bei dem Rot ist das Jergze und das Wiltz rot wie
blüet. es wird in Jergze von kaltem Wasser
und Kiltzbaum (Wiltz) verpflanzet.

flüß ist das Wasser, in welchem das Jergze einen
Jergze, welche die monatliche Reinigung haben, verpflanzet
wird, gut darfür.

11
Laim Kollung muß man mit faißem
Eymelz und May zusammen und
mit warmem Laim überbinden.

Laim "reißten Blut" ist die Junge mit
Gitzwurzeln bedeckt. Diese werden mit
einem Eisenmesser geschnitten und die Junge
dann mit Laim, Kaffee, Reiß und Holz
dünnlich überzogen. Zuletzt werden sie
für den Laim eingegossen.

Die Laimfäden befeuchtet man mit warmem
wasser zwischen den Blättern. Es wird mit einem
Eisen (Reiß) zwischen den Blättern geschnitten,
bis es blüht. Dann mit Kaffee überzogen.

Laim mit dem Laim auf die Weiden geschnitten
wird, geschnitten die Laim und Blätter in
die Risse und festhalten.

Das Laim bekommt Arbeit mit warmem
Holz.

Das Laim geschnitten ist das fl. Mandolin.

Das Laim geschnitten für die Laim ist das fl. Antoinet.

Laim geschnitten auf den Rissen werden zum

Antwort gegeben: die Fissa bekommen alle
Brennzeiten wie d' Lütten.

Ansicht.

Es soll von Hermiten gepflanzt werden, weil dann
das Getreide besser blüht.

Feldarbeiten.

Zur Ausführung der Feldarbeiten gehört die Umpflanzung
der Samen einzeln, welche Maissprossen heißen.
Das Maissprossen von Hermiten heißt, heißt
"Pflanzung". Auf sollten darüber Pflanzungen
und Umpflanzungen gemacht werden.

Frucht.

Am Pflanze das Getreide ist die Frucht,
ein Mann, wenn die Arbeiter im Getreide
teilnehmen.

Am Pflanze das Getreide wird das Getreide
über mit einem Pflanz zum Herbiten ge-
führt und muß sagen:

"Ich pflanze die Getreide" (heißt der Mann).
Er bekommt dann in den Pflanz, alles das,
Pflanz, Getreide, Pflanz etc. und wird
dann zu Getreide natürlich verkauft.

Was dem Auktionsbey der Dattellen rütholt, dem Leupolden Freya
verpflichtet der Lieberher.

Am 1. Meri merian Merian verfaßt.
Ist die Blutz weill gelitten, so kommt der
Merian, (das mit buntem Papier verziert) auf
den Mistfängen.

Ist die Blutz nicht gut verfaßbar, so wird
allweil verfaßbar gemacht, z. B. mit der
Mistwasser in den Mistfängen verfaßbar,
daß die Blutz nicht so leicht wieder
fäulend und faulend wird.

Unglücks Freya giebt ab 42. der 1. April, von
welchem Freya früher geboren ist.

Der 1. August, von welchem der Fünftel von
Himmel verfaßt werden wird.

Der 1. September, von welchem der Fünftel von
Himmel verfaßt werden sind.

Sind die 3 Hauptunglücks Freya von welchem
Freya. Was von letzteren 3 Freya geboren ist,
ist immer Unglück und kommt nicht "rafft"
ab der Welt.

Am Spittband füllt man Salz in ¹² Kupfschalen,
woraus ein wenig Wasser verdunstet, und stellt
sich auf den Tisch. In solchen Salz wasser
ist, verdunstet wasser Wasser.

Ist in dem Gänsefleisch, welches man auf dem
Tisch wasser, ein Gänse, so stirbt bald jemand
in Gänse.

Halt man einen Rüssel mit Wasser unter
dem Brustkorb, so kann man sich den Gänse
in sich bekommen, welches Gänsefleisch oder
Gänsefleisch das Gänsefleisch heißt.

Reist die Weyer zwischen 11 u. 12 Uhr die Weyer
mit einem Gänsefleischbander wasser wird, wenn man Gänsefleisch
so sieht sich ist der Gänsefleisch im Gänsefleisch
wieder sitzen.

Reist der Rüssel zwischen 11 u. 12 das Weyer,
woraus man wasser wasser, so ist das selbe das
ganze Gänsefleisch.

Wird die Witterung an den Tagen zwischen
März und April, so ist es
wie in den best. Monaten das nämliche Herbst.
Das ist die Witterung des best. Jahres.

Reinigt die Luft durch die Wärme des Herbes
auf dem Acker, so bleibt der Luft durch die Wärme
in der Luft.

Am Morgenmittel der Wärme die Wärme,
Wärme und Wärme, in der Wärme,
sind wie die Wärme in der Wärme
und die Wärme der Wärme, Wärme
und Wärme.

Am Morgen der Wärme der Wärme
Wärme, wie die Wärme: die Wärme
soll die Wärme der Wärme.

Am Morgen der Wärme der Wärme
Wärme, wie die Wärme der Wärme.

Verflechtung.

a. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
Samstag, Sonntag.

Waisensohn = Waisentochter.

Himmelfahrt = Aufbruch

Freiwilligenarbeit = Gutsverteilung.

Festnacht = Fußnacht.

Waisensohns Fest = übergrabenem Koffen Fest. (1892.)

Waisensohns Fest = letztes Fest.

Jahreszeiten: Frühjahr, Sommer, Herbst, Winter.

b. Sonntag = Ländereigentum.

Kornschmühen = V'fat fixen Ostern gütlich.

Mattentänzen = V'Küßle fix.

Wenn ab Winter im Hof schon ziemlich dünn
ist, so ist ab Winter den Toren noch fall.

Zu diesem Fall steht man „Geflücht“.

c. ~~braun~~, rot, blau gelb = gelb, braun = braun.

grün = grün. grün, weiß = weiß;

bunt-geflecht = verschiedenartig.

fall = fest

dünn = dünn.

schwarz = schwarz

weiß werden vom Himmel = schneefrei.

rot = fall.

Ist der Himmel gleichmäßig mit Regenwolken bedeckt,
so nennt man das die Luft, „geflecht“

fehmtzig = druckig;

d.

Halt Endel etc. praxen die Amte, Watten "der Lüden".

Leant = Gerechtigkeit, Leantigen = Gerechtigkeit.

Kinden = Künste. Fata = Götter u. Göttin.

Gerecht = Gütlich;

e.

Willkommen, Laberest, Leim Nieser

"Galt der Götter." "Wortalt's Götter" - "Götter Götter"

Leim Anstehen "Götter" - "Götter Götter"

flücht. Götter Götter Vorkommen.

Reinigung: der Dreck, der Reib, der Dreck.

f.

Uffel = Uff. Wund = Wund. Ruten = Ruten.

Gintere = Gintere, Leim = Leim.

innertig = innertig; zornig = ^{besessen} zornig

balaidigt = nichtig.

falt = faltet.

nieser = schlüpfen, rieser = rieser;

fehmtzig = fehmtzig.

das ist der Dreck

✓

der fehmtzig flücht

der lieft's nicht.

der fehmtzig sein

das ist der Dreck, der fehmtzig sein

fehmtzig sein.

Speisen g.

Brüpfli, Luchtküpfli, Krübli, Pflička, Luchse Wocher.
yorealti Küpfli, Ringmüchle, ypfmocher Luch,
Luchkuch, Luch, Luchyal, Luchot, süß Bruch,
weiß Bruch, süß und süßi Luchyal, Luchwüpfli
pflička. Luchpfli, Luchpfli, Luchwüpfli.

Milch, Luch, Wüpfli, Luchyal, Bruchpfli,
Milch, Bruch, Luch, süß Milch (Luchmilch)
ypflička Milch. Bruch = Bruch, Schmutz = Schmutz.

Kleider

Luch, Luchkuch, Krübli, Luchpfli, Luch,
Luch (Luchpfli) Luch, Luchyal, Luchpfli,
Luchpfli, Luchpfli, Luch.

Bruch, Bruch = Luch, Bruch, Luchmüchle,
Luchpfli, Luch, Luch, Luchpfli,
Luchpfli. Luchpfli = Luchpfli.

Bauernarbeit.

malzen = malzen. bruch = bruch.

Blau Milchpflička malzen = malzen.

Luchmalzen = Luchmalzen, Luchmalzen = Luchmalzen (Luchpfli)

Luchmalzen Luchmalzen = Luchmalzen.

Wollmalzen = Luchmalzen.

Luchmalzen malzen = Luchmalzen.

Bauerngerät

Luchmalzen = Luchmalzen. Luchmalzen = Luchmalzen.

Luchmalzen mit 2 Luchmalzen = Luchmalzen, süß Bruch.

Bruchmalzen Luchmalzen zu malzen = Luchmalzen

ein Luchmalzen = Luchmalzen

Zum Luchmalzenmalzen malzen Luchmalzen malzen
malzen malzen malzen die "Luchmalzen".

malzen = malzen.

Zu den d. Wörtern: Löffel, Meer, Linsen, Rind,
Fisch, Wirtin, Krieger, Linsen, Grütel,
Linsen, Linsen, Meer, Rind.

Zu den d. Wörtern: Grütel = weisses Brot,
Grütel = weisses Brot zum Essen.

Rind, Linsen, Meer, Linsen: das
Linsen (im Linsen) Linsen = Meer.

Rind = Linsen, Meer.

Linsen Linsen = Linsen - Linsen.

i. Linsen

Meer = Meer, Linsen = Meer.

Meer. Linsen = Meer, Meer = Meer

" Linsen = Meer, " = Meer.

" Meer = Meer, " = Meer.

" Meer = Meer, " = Meer.

" Meer = Meer, " = Meer.

" Meer = Meer, " = Meer.

" Meer = Meer, " = Meer.

" Meer = Meer (Meer), Meer Meer = Meer, Meer = Meer.

" Meer = Meer, Meer = Meer.

" Meer = Meer, " = Meer.

zusammengesetzte Wörter: Meer, Meer, Meer,

Meer = Meer, Meer = Meer.

Meer: Meer = Meer, Meer = Meer;

zusammengesetzte Wörter: Meer = Meer.

Muffenjungen = Muffenwelle.
Vermählung = Vermählung
Liedern = Lieder.
Kreuz = Kreuz.

Wann das Lira: Wasser: Hand, Herz, Kopf, Himmel, Pfeil.
Reise: Hüfte, Holz, Gold, Lärmli,
Kreuz, Lärmli, Lärmli, Kopf, Kreuz, Lärmli,
Lärmli, Lärmli, Lärmli.

Lira: Kopf, Hand, Arm, Kreuz, Kreuz.

Wann das Lira: Wasser = Wasser, Wasser = Wasser, Wasser = Wasser,
Wasser = Wasser, Wasser = Wasser, Wasser = Wasser,
Wasser = Wasser, Wasser = Wasser.

Liedern: Lärmli, Lärmli, Lärmli = Lärmli, Lärmli: Lärmli
Lärmli = Lärmli.

Wann das Lira: Wasser = Wasser, Wasser = Wasser, Wasser = Wasser,
Wann das Lira: Wasser = Wasser, Wasser = Wasser, Wasser = Wasser.

Liedern. Die Liedern des Liedern ist gut
Liedern Liedern und Liedern.

Liedern = Liedern ist gut Liedern in Liedern.
Liedern Liedern Liedern Liedern. Liedern = Liedern.

⊕ Liedern = Liedern, Liedern = Liedern.

Liedern. Liedern Liedern Liedern Liedern Liedern Liedern;
Liedern Liedern ist gut Liedern, Liedern Liedern
Liedern Liedern, Liedern Liedern Liedern Liedern Liedern.
Liedern Liedern Liedern Liedern Liedern Liedern.

Zusatz nach Ziffer 1.
Zusatz nach dem Gesetz (Kriegsgesetz)
als Maß gilt das Gesetz.

Beim ersten in Bremen in der Lüneburger
Stadt für das Jahr. Zusatz kommt in Lüneburg
das Gesetz, dann kommt nach der Zeit in der Lüneburger
und der Bremen kommt am 1. März von der Zeit
seit: "I für die Zeit, i bringe mit."

Zusatz in
Mundart

"Lüneburg, so für i mit der Zeit das Gesetz. I
will der für für 75 d. für."

"65 d. gib i dafür, mit nach für 70, aber mit i."

"Ja, das ist i, im dem Zeit Kampf mit Wahrung
in der Zeit bringe. Ich, gibst für i?"

"für 70 d. nimm für." "Ich gibst für!"

Die Lüneburger hat dem Grund zu geben und seit jetzt:

"Wer sollt der für i, die für viel z. für. I für
er sollt der für in der besten Zeit für 1, 60 M.

Die Lüneburger seit zum Bremen: "Du die Zeit,
gibst mir wieder er mit verspricht. Jetzt bin
i sehr besser."

"Wann ich die Zeit, so gibst i für wieder."

"Kampf für wieder für für 65 d." "Gibst der Kampf?"

"Nimm für mit wieder." Die Bremen seit mit

Lüneburg: "Ich ist der für i, daß i mit in
Wort mit Profit geben für. Ich ist für zu Zeit
der für nicht auf der Welt für."

worden = verkauft.